



17. Februar 2021

Rede von Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zum Antrag der Fraktion der CDU in der Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 17. Februar 2021, TOP 5b (Aktuelle Stunde)

Wertschöpfung und Wertschätzung – Landwirtschaft im Wandel unterstützen

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede

Ich will die Landwirtschaft zurück in die Mitte der Gesellschaft holen. Das habe ich bei meinem Amtsantritt versprochen, und das steht im Koalitionsvertrag. Dafür setze ich mich mit meinem neuen Gesellschaftsvertrag ein.

Wertschöpfung und Wertschätzung sind Kernelemente, um die Landwirtschaft wieder in die Mitte der Gesellschaft zu holen.

Unsere Landwirtinnen und Landwirte verdienen unsere Wertschätzung, denn sie produzieren unser aller Mittel zum Leben. Ihre ureigene Aufgabe ist es, dass die Menschen genug qualitativ hochwertige, gesunde Nahrungsmittel haben – das ist nicht selbstverständlich. Unsere Landwirtinnen und Landwirte sind zudem das Rückgrat der Agrar- und Ernährungswirtschaft, die Wertschöpfung durch die Landwirtschaft ist enorm. Niedersachsen erreicht so einen Produktionswert von 11,9 Milliarden Euro.

Die mangelnde Wertschöpfung hat viele Gründe. Das liegt beispielsweise am Preisverfall bei den schweinehaltenden Betrieben durch die Afrikanische Schweinepest oder die Corona-Pandemie. Aber auch die mangelnde Zahlungsbereitschaft an der Ladentheke spielt eine Rolle.

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---

Die Wertschätzung der Landwirtschaft steht nicht zum Besten, die Landwirte fühlen sich als Umweltsünder und Tierquäler an den Pranger gestellt, während die Gesellschaft – zu Recht! – höhere Erwartungen an den Tier-, Umwelt- und Klimaschutz hat.

Als Landwirtschaftsministerin ist es meine Aufgabe, beides wieder zu vereinen– mehr Wertschöpfung UND mehr Wertschätzung.

Ich habe mit vielen Partnern den „**Niedersächsischen Weg**“ angestoßen.

Er bringt den Natur- und Artenschutz mit den Einkommensinteressen unserer Landwirte unter einen Hut. So werden die Anforderungen der Gesellschaft nach mehr ökologischer Nachhaltigkeit erfüllt. Aber so sichern wir auch die Zukunftsfähigkeit unserer landwirtschaftlichen Betriebe, denn Mehrleistungen für Natur- und Artenschutz werden honoriert.

Im März lege ich unsere **Ackerbau- und Grünlandstrategie** vor. Ein Papier, das aufzeigt, wie eine leistungsstarke und gleichzeitig nachhaltige pflanzliche Produktion künftig aussehen kann. Zahlreiche Experten haben daran mitgewirkt – aus der Praxis für die Praxis. Das ist mein Anspruch!

Anrede

Auch bei der **Nutztierhaltung** müssen wir an die Zukunft denken.

Klar ist: Die Nutztierhaltung wird sich weiterentwickeln und damit künftig anders aussehen als heute. Sie soll den gesellschaftlichen Ansprüchen an den Tier- und Umweltschutz entsprechen, und trotzdem wettbewerbsfähig bleiben – das hat schon die Borchert-Kommission im vergangenen Jahr festgestellt. Und das greifen wir mit unserer „Niedersächsischen Nutztierstrategie“ auf.

Ein „höher, weiter, schneller“ scheint als Modell ausgereizt. Die Betriebe müssen von der Tierhaltung askömmlich leben können. Trotzdem darf es natürlich nicht zum Strukturbruch kommen, wenn Parameter geändert werden. In einem Informations- und Dialogprozess werden wir jetzt mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen die Zielsetzung der Nutztierstrategie diskutieren.

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---

Auch hier gilt:

Die Leistungen unserer Landwirtinnen und Landwirte für die Gesellschaft gibt es nicht zum Nulltarif. Ich setze mich schon lange für eine **staatliche Tierwohlabgabe** ein, wie sie auch die Borchert-Kommission empfiehlt.

Bei der Bundesratssitzung am vergangenen Freitag hat Niedersachsen mit einer Initiative Druck gemacht, damit es mit der Tierwohlabgabe endlich vorangeht. Die Mehrkosten für höhere Tierwohlstandards müssen honoriert und so bessere Haltungsbedingungen finanziert werden können.

Auf den Märkten für unsere hochwertigen Lebensmittel gibt es massive Ungleichgewichte. Das haben die Treckerdemos vor den Lagern des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) eindrücklich gezeigt, denn für ihre hochwertigen Produkte erhalten die Landwirte oft keine auskömmlichen Erzeugerpreise.

Ich setze mich mit anderen Ländern im Bundesrat dafür ein, die EU-Richtlinie über unlautere Handlungspraktiken konsequent umzusetzen und zu verschärfen. Denn es muss endlich ein ausgewogenes Kräfteverhältnis zwischen den Handelspartnern herrschen

Anrede

Als Landwirtschaftsministerin bringe ich Zukunftsstrategien auf den Weg, um den Wandlungsprozess der Landwirtschaft aktiv zu gestalten. Dazu gehören Wertschöpfung UND Wertschätzung der Landwirtschaft. Das erreichen wir mit unserem neuen Gesellschaftsvertrag!

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---